

Thinking Space – die Räumlichkeit von Ambient Intelligence durch die Linse von Philosophie, Physik, Raumplanung und Literaturwissenschaft

DOC-team Projekt (2012-2015/2016) von Louise Beltzung Horvath, Julia Grillmayr und Tanja Traxler

Das Projekt *Thinking Space* erarbeitet technikphilosophische Konzepte von Relation und Raum, anhand derer die Auswirkungen von *Ambient Intelligence* untersucht werden können. *Ambient Intelligence* ist ein technologisches Paradigma, das verspricht, aus Dingen des Alltags durch ihre Vernetzung und Automatisierung so genannte *smart objects* zu machen. Technologische Systeme wie Sensoren sollen dabei möglichst unaufdringlich in den Alltag eingreifen (z.B. Schlagwort *Smart Home* bzw. *Smart City*) und schaffen eine technologisierte Umgebung, die natürlich erscheint. Die ständige Interaktion von und mit Maschinen ist immer weniger sichtbar und entzieht sich damit immer mehr der Kontrolle. Literaturwissenschaft, Raumplanung und Physik münden ausgehend davon in einen post-phänomenologischen Zugang einer *empirisch informierten Philosophie*.

Bei der Graduiertentagung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften werden wir zur Halbzeit des Projekts Einblicke gewähren, wie so unterschiedliche Disziplinen in eine umfassende Analyse der veränderten Lebenswelt münden können.